

Dezember 2017

www.deutsche-stiftung-eigentum.de

Stiftungsrat

Vorsitzender:
Dr. Hermann Otto Solms
Prof. Dr. Otto Depenheuer
Max Freiherr v. Elverfeldt
Nicolai Freiherr v. Engelhardt
Michael Moritz
Dr. Horst Reinhardt
Michael Prinz zu Salm-Salm
Prof. Dr.
Edzard Schmidt-Jortzig
Gerd Sonnleitner

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender:
Prof. Dr. Otto Depenheuer

Vorstand

Vorsitzender:
RA Heinrich Hendrik Reuss
Karoline Beck
Wolfgang v. Dallwitz

Geschäftsführung

RA Alexander Gramsch

Geschäftsstelle:
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Telefon 030-24 04 74 30
Fax 030-24 04 74 31
info@deutsche-stiftung-eigentum.de

Bankverbindung:
Commerzbank Berlin
IBAN:
DE55 1208 0000 4106 0211 00
BIC: DRESDEFF120

Liebe Förderer und Freunde der Stiftung,

für die Deutsche Stiftung Eigentum geht ein besonderes Jahr seinem Ende zu. Gleich drei Bände konnten wir in der Bibliothek des Eigentums fertigstellen und pünktlich in die laufenden Gespräche zur Regierungsbildung einspeisen, die Bände 15 „Staatseigentum“, 16 „Die Enteignung“ und 17 „Jagdliches Eigentum“. Und das keine Minute zu spät. Denn wie jeder weiß: Fremdes Geld gibt sich besonders leicht aus – und auf dem privaten Eigentum ruht immer auch der Blick des Staates.

Entspricht solches Denken den Vorstellungen unseres Grundgesetzes? Professor Johannes Dietlein von der Universität Düsseldorf brachte es kürzlich in einem Vortrag auf den Punkt: „Es ist der Gebrauch des Eigentums, der dem Wohle der Allgemeinheit dienen soll, nicht die Einschränkung und nicht der Entzug.“ Ausgehend davon treffe den Gesetzgeber ein Gestaltungsauftrag, gerade die Eigentumsnutzung zu ermöglichen. Und hier liegt ja auch die ökonomische Zielrichtung der Eigentumsidee, einen starken Anreiz zu setzen, Vermögen zu schaffen und so den allgemeinen Wohlstand zu heben.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Gerade scheiterten in Berlin die Sondierungsgespräche zwischen Union, FDP und Grünen. Ein Streitpunkt, der sicher auch die weiteren Bemühungen um eine Regierungsbildung begleiten wird: Mit welchem Geld sollen die politischen Gestaltungswünsche finanziert werden? Schnell bleiben dabei mögliche steuerliche Erleichterungen auf der Strecke. Die Pflicht, Steuern zu zahlen, muss keine Enteignung sein. Aber in der Steuerpolitik eines Staates spiegeln sich auch wirtschaftliche Grundideen und wird offenbar, ob der Staat die Aufgabe der Lebensgestaltung beim Einzelnen sieht oder sich selbst in die Rolle setzt, einzugreifen, ja, auch zu bevormunden. Darum geht es letztendlich in der Steuer- und in der Eigentumspolitik, um den Grad des Vertrauens eines Staates in seine Bürger und im Ergebnis auch um Demokratie, verstanden als eine Staatsform bürgerlicher Selbstbestimmung. Es wird Aufgabe der kommenden Bundesregierung sein, die polarisierenden Vorstellungen hierzu versöhnend zusammenzuführen und im Respekt vor dem verfassungsrechtlichen Eigentumschutz konkrete Vorschläge zur künftigen Steuer- und Wirtschaftspolitik, zur unternehmerischen Freiheit und zum Warenverkehr sowie zum Grundeigentum und seiner Nutzbarkeit, auch im Spannungsfeld zum Umwelt- und Naturschutz, zu entwickeln.

Übergabe Band 17 „Jagdliches Eigentum“ im Jahr 2018

Nachdem die Bände 15 „Staatseigentum“ und 16 „Die Enteignung“ bereits im Mai 2017 förmlich dem 18. Deutschen Bundestag übergeben wurden, plant die Deutsche Stiftung Eigentum im Frühjahr 2018 auch für Band 17 „Jagdliches Eigentum“ eine feierliche Übergabe an den neu gewählten 19. Deutschen Bundestag.

Der Augenblick könnte passender nicht sein: Ausgerechnet das randständige Jagdrecht ist dabei, zum Prüfstein für die Lage des Eigentums zu werden. Die Deutsche Stiftung Eigentum wird die Gelegenheit nutzen, die parlamentarischen Vertreter daran zu erinnern, dass sich in der Jagd das persönliche Erfolgsstreben und der Eigennutz im Allgemeinwohl – der Landwirte, der Forstwirte, des ländlichen Raums – niederschlagen. Zeit und Ort der Übergabe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Künftige Projekte für das Jahr 2018 und später

Die Bibliothek des Eigentums wächst. Um die ersten Bände, die noch „Bericht zur Lage des Eigentums“, „Eigentum. Ordnungsidee, Zustand, Entwicklungen“ oder „Kultur des Eigentums“ hießen, haben sich unter geistiger Leitung des langjährigen Herausgebers Professor Otto Depenheuer längst neue Titel, auch zu besonderen Eigentumsgegenständen, gruppiert, etwa „Geistiges Eigentum“ oder „Eigentum an Körperteilen“. Neben Grundfragen sollen auch künftig Erscheinungsformen des Eigentums aufgegriffen werden, in denen die abstrakte Idee zu konkretem Leben erwacht. Aktuelle Überlegungen: Der Eigentumserwerb an Wohnraum, der Schutz des Eigentums am Betrieb oder besonders reguliertes Eigentum, etwa an Tieren. Der Stiftungsrat wird sich hierzu im Frühjahr 2018 beraten.



**17 Bände in 15 Jahren – und der 200.000
Download als E-Book erfolgte dieser Tage**

Erhalt der wirtschaftlichen Leistungskraft der Deutschen Stiftung Eigentum

Ausgleich des Nullzinses durch Spenden

Über eines darf der Erfolg unserer Arbeit nicht hinwegtäuschen: Auch für die Deutsche Stiftung Eigentum ist die andauernde Nullzinspolitik ein ernstes Problem. Als Stiftung wirkt sie aus den Erträgen ihres Grundstockvermögens, die zu erwirtschaften in dem aktuellen Marktumfeld zur tägliche Herausforderung geworden ist.

Mehr denn je bestimmt darum – gerade in der langfristigen Perspektive – der persönliche finanzielle Einsatz die Handlungsspielräume der Deutschen Stiftung Eigentum und die Wirksamkeit des Eintritts für die Idee des Eigentums als unverzichtbarer ökonomischer Grundlage persönlicher und gesellschaftlicher Freiheit.

Sie haben bereits in der Vergangenheit viel zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen. Unterstützen Sie uns auch in Zukunft! Es ist die Summe der verschiedenen Beträge, aus der heraus wir unsere Aktivitäten ermöglichen. Vielleicht kennen Sie in Ihrem Umfeld Menschen, die wie Sie zu persönlichem Engagement bereit sind, als Zustifter, Spender oder als Fördermitglied in dem Verein „Kuratorium Eigentum in Deutschland e.V.“ ?

Werben Sie für uns!

Liebe Leser!

Bei allen Problemen aus Politik und Recht: Es ist Advent und Weihnachten steht bevor. Ich wünsche Ihnen, dass die Geschäftigkeit des Alltags auch in Ihrem Leben nun in den Hintergrund treten kann und dass Sie allein oder mit Ihrer Familie zur Ruhe kommen und zufrieden auf das Jahr 2017 zurückblicken können.

Haben Sie ein frohes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins neue Jahr
Ihr

Alexander Gramsch

